8
ModellFan
Jetzt mit Kit
MILITÄR-MODELL JOURNAL
FLUGZEUG-MODELL JOURNAL
August 2010 | € 6,50
A: € 7,00 | CH: sFr. 12,80 | B/NL/L: € 7,60

Volkswagen Typ 2 T1:
Resin-Einsteigermodell

ModellFan

Das [illegible]hige Magazin für Modellbau

Ein Magazin von GeraMond

I/SP: € 8,45 | P: € 8,60 | N: 89 NOK
08
4 194186 806504

Flakpanzer 38(t)
von Dragon

Finish auf höchstem Niveau

Augenschmaus in 1:35

MODELLBAU AKADEMIE

Projekt Rapid Prototyping
Kurs Modellfotografie
Basics Doppeldeckerbau

Phantom II von Hasegawa

Aufrüsten wie die Profis

Navy-Maschine voll bestückt und einsatzklar

10,5-Zentimeter-Flak
von Airmodel Products

Resinbausatz der Extraklasse

Zusammenbau mit System

Weitere Topthemen:

- Honda RA 107 in 1:20 als Kleinserienbausatz
- TF.Mk.1 in 1:72 Valoms Bristol Brigand
- Dampf-Segelschiffklassiker U.S.S. Kearsarge in 1:96

vallejo

Erstklassige Acrylfarben für Modelle und Miniaturen

3 verschiedene Formeln, 4 Farbsortimente, insgesamt weit über 400 Acrylfarben, die zusammen verwendet und miteinander gemischt werden können, um unzählige Bemalungen, Oberflächen, Schattierungen und Texturen zu gestalten.

Game Color

119 Farben in 17 ml
Fläschchen mit Tropfenzähler
für Fantasy Miniaturen

Model Air

96 Farben in 17 ml
Fläschchen mit Tropfenzähler
speziell für Airbrush

Model Color

218 Farben in 17 ml
Fläschchen mit Tropfenzähler
für alle Modelle und Miniaturen

Pigments

16 Pigmente und 2 Zusätze
in 30 ml Töpfchen

Water & Stone

16 Wassereffekte und Texturen
in 200 ml Behältern

Panzer Aces

48 Farben in 17 ml
Fläschchen mit Tropfenzähler
speziell für Militärmodelle

Erhältlich im Fachhandel - Anfragen erwünscht

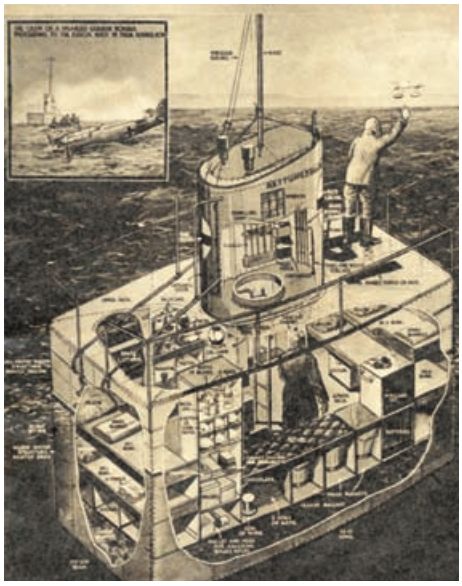
Vertrieb: Fantasy-In, Hildesheimer Str. 11, 30169 Hannover, Fax: 0511-667780, email: info@fantasy-in.de www.vallejo-farben.de

Moderne Zeiten ...

Berthold Tacke
Redaktion MODELLFAN

Charlie Chaplin brachte mit seinem 1936 erschienenen Film „Modern Times“ jene mächtig in Verruf. Dennoch möchte Sie der MODELLFAN auf eine Reise in die Zukunft mitnehmen. Diese scheint dem engagierten Modellbauer beinahe „unbegrenzte“ Möglichkeiten zu bieten. Im Rahmen der MODELLBAUAKADEMIE werde ich Ihnen in den nächsten Heften einen Einblick in eine möglicherweise die Zukunft auch vieler Modellbauer beeinflussende Technik bieten. Es geht hierbei um das sogenannte Rapid Prototyping (RP), den schnellen Prototypenbau also. Dabei handelt es sich um Verfahren zur schnellen Herstellung von Musterbauteilen, die auf computergenerierten Konstruktionsdaten basieren.
In den vergangenen Monaten sah ich immer wieder Kleinserienhersteller damit werben, dass deren Modelle zum Teil im RP-Verfahren erstellt worden wären. Damit war die Neugier geweckt, und flugs wurde ein auf dem Gebiet des Rapid Prototypings international agierendes Unternehmen kontaktiert. Im Zuge der Recherche entstand dann der Wunsch, selbst einen Modellprototypen zu konstruieren. So war denn die „Udet-Boje“, die ich schon seit längerer Zeit in 1:72 scratchen wollte, nun endlich fällig. Wie dieser Selbstversuch verlief, lesen Sie auf den Seiten 62 bis 67 dieses Heftes.
Während ich also nun diese Zeilen schreibe und über zukünftige Entwicklungen im Modellbau sinniere, habe ich so ein ungutes Gefühl, als nagte innerer Widerspruch. Ja, das ist es! Ich frage mich gerade, wie ich es mir anmaße, Zukünftiges zu beschwören, wo ich doch im WM-Tippspiel meiner Bürogemeinschaft so schrecklich versagt habe (Deuschland-Spanien 5:1). Doch andererseits was soll's. Lag ich doch bei anderen Spielen goldrichtig. Aber halt, was tue ich da? Hatte ich mir doch fest vorgenommen, Sie anders als meine nähere Umgebung mit meinen freudetrunkenen Erinnerungen an ein wunderbares 4:1 gegen das Mutterland des Plastikmodellbaus respektive ein traumhaftes 4:0 gegen das Mutterland des Tangos zu verschonen. Bitte verzeihen Sie mir diesen Ausflug in die Welt des runden Leders. Versprochen, bis zur nächsten EM werde ich mich sehr zurückhalten. Aber genau wie für unsere Lena gilt auch für mich: „Ich freute mich halt so hart!“

Ihr Berthold Tacke



Rettungsboje, wie sie mutmaßlich im Ärmelkanal 1940-1941 zum Einsatz kam.

Die aktuelle Umfrage auf www.modellfan.de

Wie stehen Sie zu Rapid Prototyping?

A) Rapid Prototyping ist mir noch gar kein Begriff. Daher konnte ich mir noch gar keine Meinung bilden.

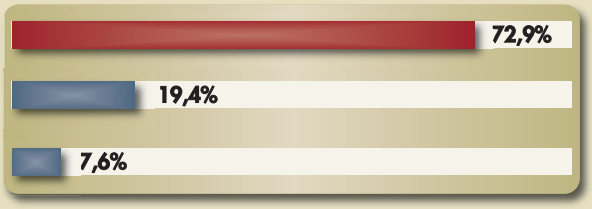
B) Sicherlich interessant, doch ist Modellbau für mich in erster Linie der Zusammenbau und die Verfeinerung von gekauften Bausätzen.

C) Ich bin sicher, dass ich mich in naher Zukunft mit dem Thema aktiv auseinandersetzen werde.

Stimmen Sie jetzt ab auf www.modellfan.de!

Die Umfrage auf www.modellfan.de – Sie haben abgestimmt

Welche Jahreszeit ist bei Ihnen die beste Modellbauzeit?



Besuchen Sie unsere Internetseiten und machen Sie bei der aktuellen Umfrage mit!

Flakpanzer 38(t): *Mit diesem Fahrzeug sollte den Truppen in Frontnähe ein gewisser Schutz vor der alliierten Luftüberlegenheit gewährt werden. Das gelang nicht, dagegen dieses Modell umso mehr!*

SEITE 46

Flugzeuge

Seltene Baumuster: Bristol Brigand 8
Der tschechische Hersteller VALOM liefert mit diesem raren Typen einen Bausatz in Short-Run-Qualität. Dieses Modell beweist, dass man trotz des Baus out of Box zu einem respektablen Ergebnis gelangt, das keinen Vergleich zu scheuen braucht.

Battle of Britain: Spitfire 14
Den entsprechenden Basiskit vorausgesetzt, kann mit ein wenig zusätzlichem Aufwand auch ohne teure Ätzteil- und Resin-Sets ein ansprechendes und detailliertes Modell der Spitfire Mk.Ia in 1:48 gebaut werden.

Exot: Macchi M5 18
Dieses Jagd-Flugboot, aus der Zeit vom Ende des Ersten Weltkrieges, verlangt vom Modellbauer viel Erfahrung und Geduld, um schließlich zu einem attraktiven Ergebnis zu gelangen.

Aufgefrischt: F-4J Phantom II 24
TITEL
Der schon länger erhältliche Bausatz der F-4J Phantom II von Hasegawa in 1:48 überzeugt mit feinen Gravuren, kann immer noch gut mit aktuellen Kits mithalten und birgt darüber hinaus noch Potentiale.

Militär

Kampfpanzer: Pershing 40
Hobby Boss bietet mit diesem schweren Kampfpanzer im Maßstab 1:35 einen außergewöhnlichen Kampfpanzer der letzten Kriegstage in Europa an. Einsteiger ins Plastikmodellbauhobby dürften an diesem Modell ihre wahre Freude haben, sofern sich sich strikt an die Bauanleitung halten.

Top-Finish: Flakpanzer 38(t) 46
TITEL
Wie ein tolles Finish, Details und eine umsichtige Bauplanung einen bereits gut detaillierten Bausatz, an dem es nichts auszusetzen gab, aufwerten, demonstriert MODELLFAN am Beispiel des Flakpanzers 38(t) von Dragon in 1:35. Dieses Fahrzeug darf sicherlich als einer der Urahnen der modernen Flakpanzer, allen voran der Gepard der Bundeswehr, gelten.

Resinbausatz: 10,5-Zentimeter-Flak 39 54
TITEL
Airmodel Products Flak 39 in 1:35 ist sicherlich ein recht komplexer Resinbausatz. Dass das aber nicht gleichbedeutend damit ist, dass der ambitionierte Hobbyist an den Rand eines Nervenbruchs geraten muss, beweist MODELLFAN anhand dieses Modells der schweren 10,5-Zentimeter-Flak 39.

U.S.S. Kearsarge: *Wenn ein Modellbauprojekt langsam immer weitere Kreise zieht ...* SEITE 76

Battle of Britain-Veteran: *Spitfire Mk.Ia mit einfachen Mitteln aufgewertet.* SEITE 14

Bristol Brigand: *Verhinderter Torpedobomber und Dschungelkämpfer.* SEITE 8

Formel 1: *Mit Höchstgeschwindigkeit kann man nicht nur im Orbit seine Kreise ziehen.* SEITE 86

Schiffe

Dampf-Segelschiff: U.S.S. Kearsarge 76
Wie entsteht aus einem Bausatzoldie eine fantastische Replik des Vorbildes? Folgen Sie unserem Autor auf den langen und viel Geduld fordernden Weg.

Autos und Nutzfahrzeuge

Klassiker: Handwerkers Liebling VW Pritsche Typ 2 T1 82
Keine Berührungsängste vor Resin! Dieser einfache Umbau dokumentiert, wie leicht Resin-Teile auch zu verarbeiten sein können.

Bolide: Honda RA107 86
Ist teuer auch gleichbedeutend mit gut? Ein sündhaft teurer Multimedia-Kleinserienkit unterzieht sich der Bewährungsprobe und muss zeigen, ob er sein Geld wert ist.

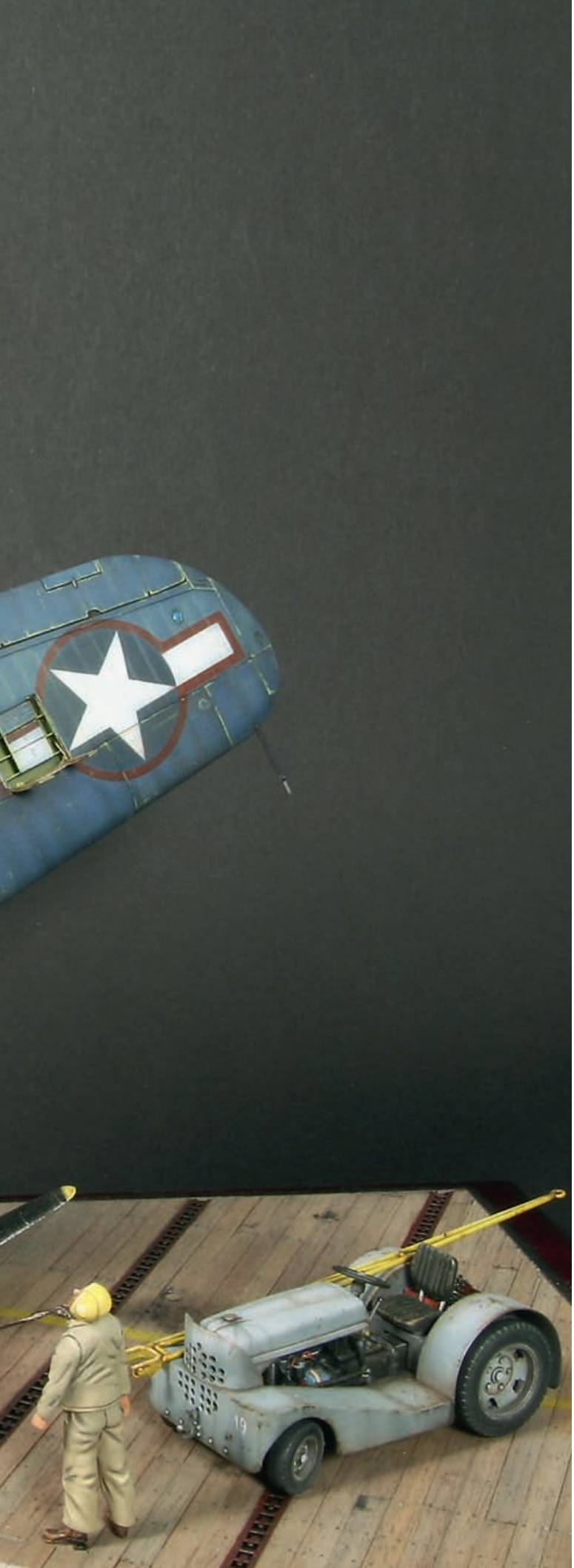
Sci-Fi

Maschinenkrieger: Hasegawas STINGRAY Teil 2 90
Ohne einen passenden Ständer wäre der STINGRAY kaum zu präsentieren. Diesen gilt es in diesem Baubericht interessanter und ansprechender zu gestalten.

Rubriken

MODELLFAN Kolumne 3
MODELLFAN Inhalt 4
MODELLFAN Bild des Monats 6
MODELLFAN packt aus 30
Fachgeschäfte 35
Figuren im Fokus – Neues vom Markt 37
Modellbauakademie (MBA) TITEL 62
MBA Projekt Rapid Prototyping 62
MBA Kurs Modellfotografie 68
MBA Bascis 70
MODELLFAN liest... 72
DPMV-Nachrichten 74
Termine 75
Ausstellung der IPMS Norway in Oslo 93
Vorschau und Glossar 98

Bild des Monats



Uhps! Vought Corsair in 1:48 von Tamiya.

Staf Snyers hat mit seiner Darstellung einer verunglückten Trägerlandung wieder einmal Dynamik pur in die Modellbauwelt gebracht. Einziger Tipp: Einfach den Blick von Detail zu Detail schweifen lassen!

Dschungelkämpfer aus Verlegenheit: VALOMs Brigand TF.Mk.1

Short-Run Out of Box

MODELLFAN widmet sich diesem Short-Run-Bausatz und zeigt, wie man auch hier ein respektables Ergebnis erzeugt.

Von Othmar Hellinger

Die tschechische Firma VALOM ist bekannt für ihre Flugzeugmodellbausätze von nicht so bekannten Typen. Ende 2009 kam der Kit der Bristol Brigand auf den Markt in den Versionen B.Mk.1 (72030) und TF.Mk.1 (72051), den ich hier out-of-box vorstellen möchte. Als Drittes kam im Mai 2010 der Trainer T.Mk.4 in die Läden. Da es sich hier auch um einen Short-Run-Kit handelt, sind natürlich einige zusätzliche Arbeiten unumgänglich.

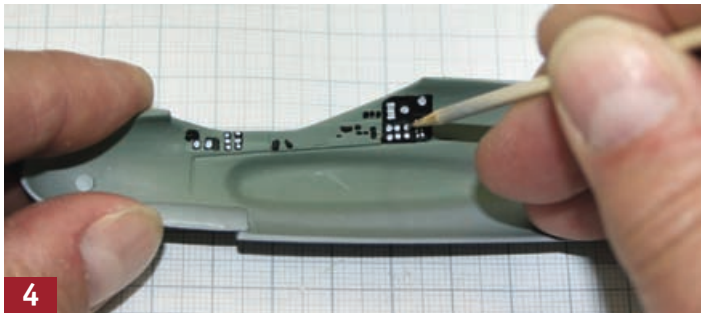
Die Bauteile des Kits sind sehr sauber gespritzt und weisen keinerlei Gussgrate auf. Wie üblich bei diesen Bausätzen gibt es für den Zusammenbau keine Passstifte, sodass man hier mit etwas Sorgfalt und viel Trockenanpassen zu einem passablen Ergebnis kommt. Weiter im Bausatz enthalten sind Ätzteile für die Cockpitinnenausstattung, Sitze und den Torpedo. Die sehr detaillierten und fein gegossenen Motoren liegen als Resin-Teile bei, ebenso wie Torpedo, Aufhängung, MG und Ansaugstutzen.

Die drei Sitze mit den angebrachten Sitzgurten von der Ätzplatine.

Instrumentenbrett mit Film- und Ätzteil, rückwärtige Instrumentenwand und Zwischenspant.

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Othmar Hellinger

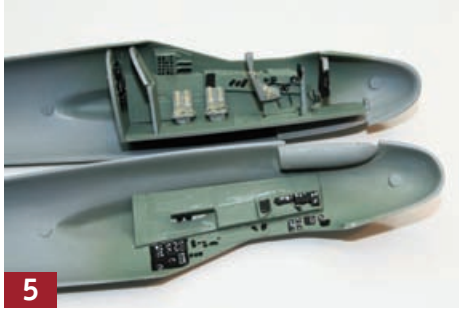
Komplett montierte Inneneinrichtung mit Steuerhorn und diversen Hebeln von der Ätzplatine.



Die kleinen Instrumente werden mit einem Schaschlikstab und einem Tupfer weißer Farbe abgesetzt. Die Zeiger et cetera erhalten mit einem Folienstift die nötige Farbgebung.

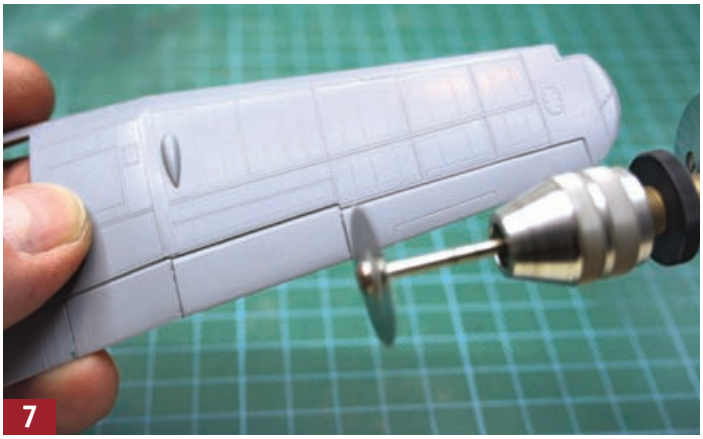
LINKS
Beide Rumpfhälften vor dem Zusammenbau, mit dem in die linke Hälfte eingebauten Cockpit. Die Bemalung erfolgte teils mit dem Pinsel und teils mit dem Airbrush.

RECHTS
Der Rumpf wird trotz Sekundenkleberpunkten mit Klebeband und Zwingen zusammengepresst, damit die Klebenähte möglichst ohne Spachtel auskommen.

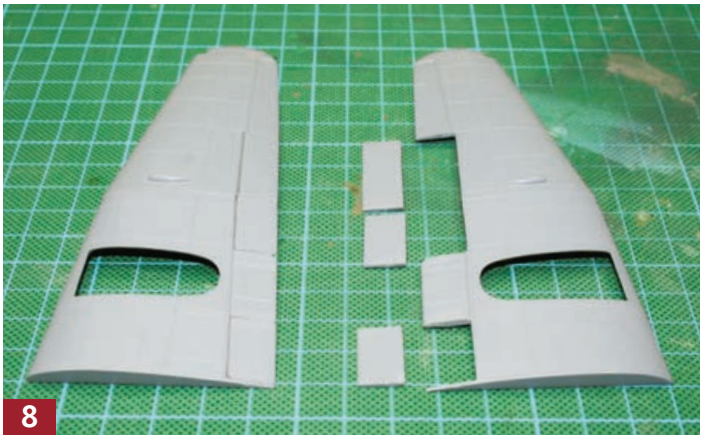


Am Anfang war das Cockpit ...

Das Cockpit besteht aus Grundplatte, Sitzen, Rückwand und Instrumentenbrett. Bei den Sitzen wurden die Ätzteilgurte nach der Bemalung mit Sekundenkleber angeklebt (1). Da das Instrumentenbrett mit einem Fotofilmteil ausgestattet ist, musste zuvor das Plastikteil plan geschliffen werden, damit der Film aufgebracht werden konnte. Hier stellt man aber fest, dass das Brett, der Film und dann das Ätzteil nicht zusammenpassen. Eine Kompromisslösung musste her und ich schnitt und feilte ein wenig an den Teilen herum, damit zum Schluss alles wieder ein Bild ergab (2). Die restlichen Kleinteile wie Hebel, Steuerhorn und Seitenruderpedale konnten in den bereits mit British Interior Green (Model Master 2062) vorlackierten Cockpitboden eingebaut werden (3). Nach einer Trockenanpassung und der vorab erfolgten Detaillierung der Inneneinrichtung in den Rumpfhälften (4) klebte ich die Inneneinrichtung zuerst in die linke Hälfte (5) und nach einem Tag Trocknung folgte das Zusammenkleben des Rumpfes. Hier war besonders sorgfältig zu arbeiten, weil keine Passstifte vorhanden sind und somit die Rumpfhälften beim Kleben ausgerichtet werden mussten. Ich half mir mit ein paar Tropfen Sekundenkleber zwischen dem Plastikkleber und somit war der Rumpf schnell zusammengesetzt. An ein paar Stellen musste natürlich gespachtelt werden (6), was sich über das ganze Modell hinzieht.

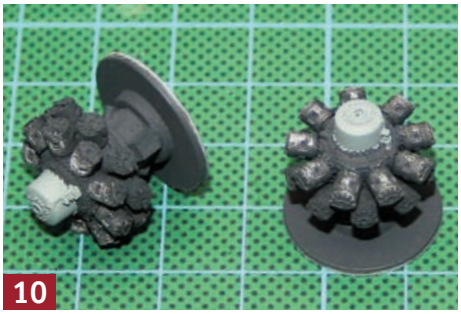


Die einzelnen Klappen werden mit dem Sägeblatt vorsichtig herausgetrennt, Klappen wie auch die offenen Stellen im Flügel mit Schleifpapier nachgearbeitet.



Hier sind die beiden Unterseiten der Tragflächen gegenübergestellt: Links die aus dem Kit und rechts die bearbeitete mit herausgelösten Klappen.

Die gesäuberten Motoren bereits auf die Trägerplatte geklebt. So können die Aggregate lackiert werden.



Zum Einbau fertig die in Eisengrau, Hellgrau und Silber gehaltenen Motoren. Highlights nur da, wo diese auch wieder sichtbar sind!

Die zum Lackieren vorbereiteten Blätter und Naben. So befestigt, lassen sich die Propellerblätter gut handhaben.

In der Zwischenzeit

Damit sich am Modell später ein wenig „Action“ zeigt, hatte ich mich entschlossen, die Flaps (Start- und Landeklappen) aus den unteren Flügelhälften herauszusägen. Dies führte ich mit der Minibohrmaschine und einem kleinen Sägeblatt durch (7). Ein wenig Schleifarbeit – und fertig lagen die auseinander genommenen Teile da (8). Die Innendetails der Fahrwerksschächte klebt man einfach auf die Innenseite der Tragflächenoberseite und klemmt diese gut fest. Die beiden Motorgondeln bereitete ich während des Trocknens der anderen Bauteile vor, auch dabei ging es nicht ohne Spachteln und schleifen. Nachfolgend fügte ich die Tragflächenteile zusammen und klemmte sie mit Klebeband und Zwingen fest. Die Bristol Centaurus 57 Doppelsternmotoren bestehen komplett aus Resin und wurden vom Anguss abgetrennt und gesäubert. Ihre Detaillierung ist hervorragend, jede Kleinigkeit war zu sehen. Nur das Brandschott war noch anzukleben und die Antriebe waren lackierfertig (9). Die fertigen Motoren wurden im vorderen Bereich mit Silber in Trockenmalweise hervorgehoben (10). Um den Antrieb fertig zu bekommen, machte ich mich gleich an die Propellerblätter und -spinner. Nach kurzem Schleifen und Kleben waren die einzelnen Teile fertig (11) und wurden lackiert. Die weiteren Schritte befassten sich mit dem Anbau der Motorgondeln an die Tragflächen, was wieder Spachteln und Schleifen nach sich zog. Als Nächstes wurden die Klappen an den Tragflächenunterseiten in einem Winkel von circa 45° befestigt, so wie es Originalaufnahmen zeigen.

Wer im Glashaus sitzt ...

Wie bei allen Modellbausätzen stellt die Glaskanzel das tückischste Teil dar, weil hier immer die Gefahr des „Versauens“ gegeben ist. Bei der Brigand handelte es sich um eine relativ große und kompakte Flugzeugkanzel, die sehr gut durchsichtig ist und vor dem Ankleben angepasst wurde. Vor dem Kleben deckte ich alle Glasflächen, die später durchsichtig bleiben sollten, mit Tamiya-Klebeband ab. Auch die Kanzel musste nach dem Anbringen ein wenig verspachtelt werden. Nun ging es mit den Motoren weiter, die in die bereits zusammengeklebten Cowling-Hälften eingepasst und verklebt wurden. Dabei war unbedingt darauf Acht zu geben,

Auf einen Blick

BRISTOL BRIGAND TF.MK.I

Kit 72051 **Maßstab** 1:72 **Hersteller** VALOM **Preis** ca. 40,– €

Zusätzlich verwendetes Material

Tarnfarben: Sky 2049 Model Master, Extra Dark Sea Grey Revell, und verschiedene Revell und Humbrols, Klarlack Glanz, Klarlack Matt;
Materialien: Kleber Revell, Sekundenkleber Pattex, Spachtelmasse MMD, verschiedene Schleifpapiere, Cutter, Skalpelle und Feilen, Tamiya Weatherine Master, Revell Color Stop, Tamiya Masking Tape

BAUZEIT ➤ *rund 25 h* **SCHWIERIGKEITSGRAD** ➤ *nur für erfahrene Modellbauer*